

Was Ihnen gelingendes Stillen erleichtert und ermöglicht

Korrekte Informationen zum Stillen

- fundiert und auf aktuellem Wissensstand
- unabhängig von Verkaufsinteressen
- »» z.B. bei www.ausbildung-stillbegleitung.de

Konkrete Unterstützung

- Babyfreundliche Geburts- und Kinderkliniken
- »» www.babyfreundlich.org
- Begleitung und Beratung durch Personen, die unabhängig von Verkaufsinteressen sind
- Stillen im Beruf – nutzen Sie Ihre Rechte!
- »» www.nationalestillfoerderung.de/weltstillwoche-in-deutschland/kenne-deine-rechte

Einflussnahme der Babynahrungsindustrie erkennen und verhindern

- achten Sie auf Verbindungen von Fachpersonen zur Babynahrungsindustrie
- achten Sie auf verdeckte Werbung im Internet und den sozialen Medien
- setzen Sie sich dafür ein, dass der WHO-Kodex vollständig umgesetzt wird
- »» www.nationalestillfoerderung.de/who-kodex

Die Stillempfehlung der WHO

Stillen Sie 6 Monate ausschließlich. Ihr Kind benötigt keine andere Nahrung oder Flüssigkeit.

Ab dem 7. Monat führen Sie in Ruhe Beikost ein und stillen dabei weiter, bis zum Alter von 2 Jahren oder darüber hinaus – ganz wie Sie und Ihr Kind es mögen.

Wer Sie begleitet und berät, sollte unabhängig von den Verkaufsinteressen der Babynahrungsindustrie sein

Das heißt: Die Fachperson sollte

- keine Honorare, keine Geschenke und keine Fortbildungen von Firmen, annehmen, die vom Nichtstillen profitieren.
- kein Werbematerial dieser Firmen weitergeben.
- Ihre informierte Entscheidung unterstützen und Sie individuell beraten, wenn Sie sich für eine andere Ernährungsform entscheiden.

Impressum

Text: Utta Reich-Schottky; Fotos: S. Ebmeyer; U. Venth
 © 2024 DAIS – Deutsches Ausbildungsinstitut für Stillbegleitung gemeinnützige Unternehmensgesellschaft (hb)
 Jasminweg 4, 53757 Sankt Augustin, Amtsgericht Siegburg: HRB 12442 – Steuernr. 222/5751/1197

www.ausbildung-stillbegleitung.de

Überreicht durch:

Stillen trotz Babynahrungsindustrie

Wie die Babynahrungsindustrie gelingendes Stillen untergräbt und was dagegen zu tun ist – damit Sie so lange stillen können, wie Sie und Ihr Kind wünschen



Stillen trotz Babynahrungsindustrie

Die Babynahrungsindustrie untergräbt gelingendes Stillen

Mehr Formulanahrung verkaufen geht nur, wenn Mütter weniger stillen.

Ist der Magen eines Säuglings mit Muttermilch gefüllt, passt keine Formulanahrung mehr hinein. Säuglinge trinken nur dann mehr Formula, wenn sie weniger gestillt werden. Verkaufsförderung für Formula bedeutet Verdrängung des Stillens.

Und wenn Ersatznahrung gebraucht wird?

Wenn ein Muttermilchersatz benötigt wird, sollte er in guter Qualität zur Verfügung stehen. Genauso wie Medikamente. Und wie bei Medikamenten muss über Anwendung und Risiken informiert werden und der Einsatz muss gut überlegt sein. Eine unnötige Verwendung kann mehr schaden als nützen.



Verkaufsstrategien der Industrie

Der weltweite Umsatz von Muttermilchersatzprodukten ist sehr hoch (1998 ca. 15 Milliarden USD, 2022 ca. 55 Milliarden USD). Damit er weiter wächst, richtet sich das Marketing an alle relevante Gruppen.

Eltern

- Babyclubs, kostenlose Beratungsangebote etc. sind umfangreich genutzte Möglichkeiten, um direkten Kontakt herzustellen und Vertrauen aufzubauen. Werbebotschaften sind damit sehr einfach unterzubringen.
- Informationen der Firmen zum Stillen sind gefärbt und erschweren eine informierte Entscheidung der Eltern.
- Formulanahrung erscheint als Problemlösung und so wird das Stillen subtil abgewertet.
- Bezahlte Influencerinnen und Teilnehmerinnen in Mütterblogs machen verdeckte Werbung.

Gesundheitssystem

- Sponsoring und Zuwendungen aller Art für Ärzte/-innen, Hebammen, Stillberaterinnen und andere Fachpersonen, denen Eltern vertrauen, sind bewährte Mittel, um deren Beratungsinhalte zu beeinflussen. Denn wer Geschenke annimmt, fühlt sich dem Schenkenden unbewusst verpflichtet, etwas zurückzugeben.

Politik

- Mit direkter Lobbyarbeit und mit Hilfe von bezahlten Expert*innen werden offizielle Empfehlungen zum Stillen beeinflusst, z.B. zur Dauer des ausschließlichen Stillens.

Wissenschaft

- Wissenschaftliche Studie werden finanziert. Studienergebnisse werden dadurch beeinflusst.

Sie wollen es genauer wissen?

»» www.nationalestillfoerderung.de/themen

Verbraucherschutz: WHO-Kodex

Die einzelne Familie kann großen Konzernen wenig entgegensetzen. Um sie zu schützen braucht es gesetzliche Regelungen.

Die WHO hat deshalb einen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten verabschiedet.

- Dieser Kodex hat das Ziel, die aggressive und unangemessene Vermarktung zu stoppen.
- Er fordert, dass Familien industrieunabhängige Informationen erhalten, um ihnen eine eigene informierte Entscheidung zu ermöglichen.
- Er bewahrt Ärzt*innen, Hebammen, Pflegepersonal und andere Fachkräfte vor Interessenkonflikten durch das Verbot, Zuwendungen der Babynahrungsindustrie anzunehmen.
- Er schützt nicht gestillte Kinder durch die Forderung, dass Ersatzprodukte Qualitätsstandards einhalten müssen.

Jedes Land beschließt selbst, welche Vorgaben dieser internationalen Vereinbarung es in die nationale Gesetzgebung aufnimmt. In der EU gelten bis jetzt nur sehr wenige Regelungen.

Stillfördernde Organisationen, Vereine und Verbände halten den WHO-Kodex ein

Stillfördernde Organisationen, die sich dazu verpflichtet haben, den Kodex einzuhalten, sind unter anderem

- die Nationale Stillförderung NSF
- die Initiative Babyfreundlich von WHO und UNICEF und die von ihr zertifizierten Kliniken
- einige Ausbildungsinstitute und Berufsverbände
- einige Stillgruppenorganisationen

StillbegleiterInnen (DAIS) sind verpflichtet, den Kodex einzuhalten.